merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Isabel Klotz: Studie zu audiovisueller Diversität

Beitrag aus Heft »2021/06 Kinder- und Jugendmedienschutz mitmachen«

Frauen sind im deutschen Fernsehprogramm deutlich unterrepräsentiert, wie die Studie ‚Audiovisuelle Diversität? Geschlechterdarstellungen in Film und Fernsehen in Deutschland' zeigt. Über alle Fernsehprogramme hinweg kommen auf eine Frau zwei Männer. Einzig Telenovelas und Soaps spiegeln die tatsächliche Geschlechterverteilung in Deutschland wider. Bei den fiktionalen Sendungen liegt der Anteil der Frauenrollen bei 47 Prozent, vier Prozent mehr als noch 2016. Allerdings kommen weibliche Figuren im Bereich der non-fiktionalen Unterhaltung nur auf 34 Prozent. Insbesondere wenn Expert*innen im Fernsehen zu Wort kommen, sind das lediglich zu 26 Prozent Frauen. Moderiert werden Sendungen überwiegend von Männern (80 %), aber auch unter den Sprecher*innen sind Männer überrepräsentiert.

Die Studie analysiert auch weitere Dimensionen von Diversität im Fernsehen: Obwohl rund ein Viertel der Menschen in Deutschland einen Migrationshintergrund hat, kann dieser im Fernsehprogramm nur elf Prozent der Rollen zugeschrieben werden. Ebenso sind Schwarze Menschen und People of Colour mit nur fünf Prozent der Figuren vertreten, auch wenn schätzungsweise zehn Prozent einer repräsentativen Verteilung entsprächen. Weiterhin sind in den fiktionalen TV-Produktionen nur circa zwei Prozent der Rollen als homosexuell oder bisexuell lesbar. Menschen mit sichtbarer schwerer Behinderung sind auf den Bildschirmen nur mit einem Anteil von 0,4 Prozent vertreten, obwohl es bei einer repräsentativen Abbildung rund sechs Prozent sein müssten.

Die Untersuchung wurde von der MaLisa Stiftung anhand einer repräsentativen Stichprobe und standardisierten Inhaltsanalyse vorgenommen. Dabei wurden rund 25.000 Protagonist*innen in den Sendungen von 17 Fernsehkanälen sowie von vier Kinderfernsehsendern für 2020 ausgewertet. Die Studie beschränkt sich auf deutsche Produktionen und solche mit deutscher Beteiligung, wobei im Kinderfernsehen auch Produktionen aus anderen Ländern inbegriffen sind.

https://malisastiftung.org/

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de